Reto Friedauer: «Wir sind zu kompliziert und zu träge geworden»

Die Festrede von Reto Friedauer in der Gemeinde, der er vorsteht, könnte man als ein Heimspiel beschreiben. Er sprach aber aus der Froschperspektive. Von dort aus spürt er «den Puls der Menschen vor Ort und folglich ein wenig auch den Puls der Nation».

Von Monika von der Linden
aktualisiert am 01.08.2023

Gemeindepräsident Reto Friedauer hielt die Festrede und sang die Nationalhymne als Teil der Dorfgemeinschaft mit.

Bilder: Monika von der Linden

Der Gemeindepräsident hatte in Vorbereitung auf seine Ansprache den Bundesbrief von August 1291 zur Hand genommen. Er umfasst eine DIN A4-Seite und regelt die wichtigen Aspekte damaliger Zeit. «Googeln Sie mal die <Anzahl Gesetze Schweiz>», sagte Reto Friedauer. Das Ergebnis zeigt 5000 nationale und internationale Gesetze, 3000 Rechtstexte und 1500 Verordnungen. Wahnsinn, denn diese Gesetze haben wir zu befolgen.

Die kantonalen Vorschriften kommen noch hinzu.

«An jeder Ecke lauern juristische Stolperfallen, die beachtet werden müssen.» Augenscheinlich werde diese unheilvolle Entwicklung im Baurecht. Der Kanton liess den Gemeinderat zum Beispiel wissen, dass die uralte Burgruine den Waldabstand nicht einhält. Gut, wurde das von der zuständigen Fachstelle geprüft.

Reto Friedauer mahnte eine Korrektur der wachsenden Regulierungswut an: «Sie bremst und lähmt uns.» Immer mehr Bauvorhaben verzögerten sich oder würden verhindert, weil sie nicht «genehm» seien. «Wir sind zu kompliziert und zu träge geworden.»

«Follmond» zum Bundesgeburtstag

Im Frühjahr war der Verein FUN, mit Markus Ritz als Präsident, auf die Gemeinde zugegangen. Die Idee war, die Bundesfeier gemeinschaftlich und im Pärkli zu feiern. «Das war eine super Idee», sagte Reto Friedauer. «Das Resultat sehen wir hier.» Die Infrastruktur hielt dem Regen stand, und die Feierlaune wurde dem Geburtstag der Schweiz gerecht.

Dass der Mond am Abend nicht voll wurde, merkte man wegen der Wolken sowieso nicht.